

nah klar

Ausgabe 2
2024

Kostenlos
zum
Mitnehmen.

mein-Takt.Magazin
SACHSEN-ANHALT

> S-Bahn zum Baden: Die neue S-Bahn-Linie S11
> Wie ruft man eigentlich einen Rufbus? > Drei Tage
> feste feiern: 23. Sachsen-Anhalt-Tag in Stendal

Unter Dampf im Nahverkehr

Im Harz rollen
Regionalzüge noch
wie früher



„Mein dänischer Radklub ist heute von Sankt Andreasberg bis auf den Brocken geradelt. Die letzte Etappe war aber zu anstrengend für mich. Da habe ich in Schierke spontan die Brockenbahn genommen. Dampflok fahren war ein Genuss.“

KIM F., RINGKØBING, DÄNEMARK

„Heute sind wir zum Ottofelsen gewandert. Jetzt fahren wir mit der Dampflok von Drei Annen Hohne zurück in die Jugendherberge in Hasserode. Ist ein schönes Highlight, aufregend und spannend für die Schüler.“

KIRSTIN, LÜNEBURG



„Wir sind große HSB-Fans und gerade mit der Dampflok von Nordhausen über Drei Annen Hohne nach Wernigerode gefahren. Wir kommen aus Leipzig und machen so eine Tour schon zum dritten Mal.“

MAIK UND SVEN, LEIPZIG



„Wir wollten unserem Cousin Aayush aus Indien Sehenswürdigkeiten zeigen und sind im Internet auf die HSB gestoßen. HSB fahren ist wie eine Zeitreise, so liebevoll und nostalgisch. Wir wussten nicht, dass wir mit unseren D-Tickets bis Drei Annen Hohne kommen.“

TUSHAR, ASHISH, AAYUSH UND KANUPMIYA, BERLIN UND INDIEN



„Für unsere Etappe heute auf dem Harzer Hexenstieg steigen wir in Schierke aus und wandern bis Thale. Machen wir immer wieder so. Fürs Fahren nutzt Kathrin ihr Deutschland-Ticket. Ich zahl den regulären Preis, weil ich eher Rad fahre.“

KATHRIN UND KATJA, BERLIN

Wie nutzt du die HSB?

Gute Gründe

3.929

gefährte
Kilometer



Nachhaltig unterwegs

In den vergangenen Wochen traten 19 Beschäftigte der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA) kräftig in die Pedale. Gemeinsam nahmen sie am *Stadtradeln* teil und sparten an 21 Tagen mehr als 650 Kilogramm CO₂ ein. Die Aktion schafft Bewusstsein für mehr Klimaschutz, Lebensqualität und Radförderung in unseren Kommunen.

Inhalt 2.2024

- 4 Unter Dampf im Nahverkehr**
Die Harzer Schmalspurbahn
- 10 Wie ruft man eigentlich einen Rufbus?**
- 11 Drei Tage feste feiern**
23. Sachsen-Anhalt-Tag
- 12 S-Bahn zum Baden**
Die neue S-Bahn-Linie S11
- 18 Deutschlandticket: Wenig Geld für wenig Zug?**
- 19 Unterwegs mit Fahrstil**
- 19 Gewinnen mit nah klar**
- 20 Ihr Baustellen-Ticker**



*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

fahren Sie vielleicht gerade mit dem Zug in den Urlaub? Oder sind Sie ganz einfach zu Besuch in unserem schönen Bundesland Sachsen-Anhalt und entdecken die vielen Ausflugsmöglichkeiten, die mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar sind? Dann finden Sie in diesem Heft auf jeden Fall noch ein paar interessante Tipps.

Pendler erhalten außerdem wichtige Informationen zu den Veränderungen im Fahrplan, die mit der im Dezember geplanten Einführung der neuen S-Bahnlinie S11 einhergehen. Aber auch für den Tourismus in der Region wird die S11 von Bedeutung sein.

Außerdem haben wir für Sie landauf- und landab wieder eine Auswahl zahlreicher Veranstaltungen zusammengetragen, die Sie auf keinen Fall verpassen sollten.

Ich persönlich freue mich sehr auf den Sachsen-Anhalt-Tag in Stendal, der nach Jahren der pandemiebedingten Unterbrechung diesen Sommer endlich wieder stattfindet.

Übrigens sind sowohl Stendal als auch die Landesgartenschau in Bad Dürrenberg sehr gut mit Zug und PlusBus erreichbar.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen,

Ihre Dr. Lydia Hüskens
Ministerin für Infrastruktur und Digitales
des Landes Sachsen-Anhalt

Unter Dampf im Nahverkehr



Hobby zum Beruf gemacht:
Lokführer Dirk-Uwe Günther.

Viele Züge starten am
Dampfbahnhof Wernigerode.

Die Harzer Schmalspurbahnen gehören zu den weltweit letzten Bahnen, die heute noch täglich nach Fahrplan und unter Dampf fahren. Zwischen Wernigerode, Quedlinburg, Brocken und Nordhausen rollen mehrmals täglich planmäßige Verbindungen - und selbst in den historischen Zügen gilt das Deutschlandticket, außer zwischen Drei Annen Hohne und Brocken-Bahnhof.





Start in den Feierabend: Dirk-Uwe Günther – Spitzname „DUG“ – fährt privat eine Simson.

Öl, Ruß und Kohlenstaub aus früheren Jahrzehnten überziehen das Gelände vor dem Lokschuppen in Wernigerode. Mittlerweile wird biologisch abbaubares Schmieröl genutzt.

langen Harzquerbahn zwischen Wernigerode und Nordhausen in Thüringen sowie auf den malerischen Strecken der Selketalbahn von der Eisfelder Talmühle nach Hasselfelde, Harzgerode und in die Welterbe-Stadt Quedlinburg. Das romantische Selketal gilt vielen Lokführern dabei als besonderer Geheimtipp für Naturfreunde.

Zwischen moderneren Diesel-Triebfahrzeugen verkehren auf den 1.000 Millimeter-Spurweite-Gleisen mehrmals am Tag historische Dampfzüge nach Plan – und außer auf der Brockenstrecke sind sie sogar mit dem Deutschlandticket zu benutzen. Unter den Fahrgästen sind daher längst nicht nur Touristen und Wanderer, sondern auch Einheimische, die die Bahn für ihre Alltagswege nutzen. „Wir sind weltweit eines der letzten Bahnunterneh-

Eine Jahrzehnte alte Lederkappe auf dem Kopf, eine schwarze Dienstjacke über der Schulter, Schraubenschlüssel und Ölkanne in der Hand: Dirk-Uwe Günther sieht aus wie die Dampflokführer in alten Kinderbüchern. Kein Wunder: Der 61-Jährige ist ein Urgestein der Harzer Schmalspurbahnen (HSB), er hat 45 Dienstjahre auf dem Buckel und ist noch immer mit Leib und Seele auf den Führerständen der Harzer Dampfzüge unterwegs. Im Bahnhof von Wernigerode kümmert er sich außerdem um die schwere Technik, prüft Schrauben, schmiert Getriebe und Lager. „Es macht immer noch großen Spaß“, sagt Günther zwischen Lokschuppen und Drehscheibe, zwischen altem Öl, Ruß und Kohlenstaub aus vergangenen Jahrzehnten. „Unsere Strecken kann man mit keiner anderen Bahn vergleichen.“

Schon 1979 absolvierte der damals 16-Jährige eine Ausbildung zum Triebfahrzeugschlosser. Nach mehreren Jahren als Heizer legte er 1986 den großen Dampflok-Führerschein ab. Seither darf er alle Loks fahren – und ist bis heute mit Herzblut auf Achse. Auch wenn er die steile Tour zum 1.125 Meter hohen Brockenbahnhof wegen ihres „alpinen Charmes“ am liebsten fährt, trifft man das Harzer Original genauso auf den anderen Strecken im Harz an. Mehrmals täglich verkehren die Züge der HSB auf der 61 Kilometer





Im Führerstand zu Hause: Lokführer Dirk-Uwe Günther kennt die alten Dampfloks wie seine Westentasche, darunter die 99 7241-5 von 1956. Spitzname: „Schlappi“.



„Unsere Strecken kann man mit keiner anderen Bahn vergleichen“

Dirk-Uwe Günther, 61, Lokführer und Urgestein der Harzer Schmalspurbahnen (HSB)

men, das im Regelverkehr unter Dampf fährt“, sagt Dirk Bahnsen, der Sprecher des Traditionsunternehmens. „Wir bekennen uns klar zum Nahverkehr und fahren jedes Jahr 700.000 Zugkilometer – sieben Tage die Woche, das ganze Jahr hindurch.“ Obwohl die nur 19 Kilometer lange Brockenbahn mit 600.000 Fahrgästen das Zugpferd der HSB ist, macht sie nur gut die Hälfte des gesamten Fahrbetriebs mit jährlich 1,1 Millionen Fahrgästen aus. Mit Ticket- und Souvenirverkäufen nimmt das Unternehmen jedes Jahr mehr als 14 Millionen Euro ein. Etwa die gleiche Summe steuern das Land Sachsen-Anhalt und der Freistaat Thüringen sowie die beteiligten Kommunen und Landkreise bei.

Für den gesamten Betrieb auf dem 140 Kilometer-Streckennetz mit 48 Stationen verfügt die HSB über ein Dutzend einsatzfähige Loks, sieben „Dampfer“ sind täglich im Einsatz. Mit insgesamt 25 Dampfloks aus fast 130 Jahren Geschichte besitzt die HSB den größten Fuhrpark seiner Art in Deutschland. Hinzu kommen zwölf Dieselloks, zehn Triebwagen und 137 Waggons, darunter ein luxuriöser Salonwagen. Ein Teil der Fahrzeuge wird allerdings für den heutigen Betrieb nicht benötigt und ist auch nicht be-

Viele bewegliche Teile an den Dampfloks müssen regelmäßig mit Ölspritze und Ölkanne geschmiert werden.

Volldampf mit dem Deutschlandticket

Die Harzer Schmalspurbahnen beteiligen sich am bundesweiten Deutschlandticket, um die Nutzung und Akzeptanz des Nahverkehrs zu erhöhen.

Das Ticket für nur 49 Euro im Monat gilt in allen Zügen auf dem gesamten HSB-Streckennetz – außer in der Brockenbahn zwischen Drei Annen Hohne und Brockenbahnhof.

triebsfähig. Im Sommer 2022 wurde nahe dem Bahnhof in Wernigerode-Westerntor indes eine neue, moderne Dampflokwerkstatt eröffnet, um Wartungen und Reparaturen in Eigenregie übernehmen zu können. Bei aller Nostalgie und Romantik sind die Züge dennoch auf dem neuesten Stand der Technik: geschützt gegen Kollisionen mit Sicherungssystemen, die auch in der Raumfahrt genutzt werden, ausgestattet mit GPS-Technologie, die Echtzeitanzeigen im digitalen Fahrgast-Informationssystem ermöglicht. In Zeiten von Kohleausstieg, Klimawandel und Russland-Embargo wird bei der HSB allerdings über Alternativen zur klassischen Steinkohle nachgedacht, die hier seit 1887 verfeuert wird. >>>



**„Wir müssen
für die Zukunft
Alternativen
testen, damit
uns nicht
der Dampf
ausgeht.“**

Unterwegs unter Volldampf: Die Harzer Schmalspurbahnen rauschen mit viel Dampf durch die Orte entlang ihrer Strecke, wie hier in Wernigerode.

Dirk Bahnsen, Sprecher der Harzer Schmalspurbahnen (HSB)



Pure Eisenbahnromantik: mit der Dampflok unterwegs durch den Harz.

Probehalter wird derzeit eine Lok für den Betrieb mit Leichtöl umgerüstet, um die Fahrzeuge zukünftig auch mit nachhaltigem HVO-100-Diesel betreiben zu können. Damit würden die historischen Loks ganz klimafreundlich mit erneuerbaren Sprit-Quellen fahren, und dennoch weiter dampfen und zischen wie eh und je. „Wir müssen für die Zukunft Alternativen testen“, sagt HSB-Sprecher Bahnsen. „Damit uns nicht der Dampf ausgeht.“

Geht es nach den Stadträten von Braunlage in Niedersachsen, soll das Netz durch einen Abzweig von der Harzquerbahn zukünftig sogar um etwa sieben Kilometer wachsen. Die Stadtpolitiker haben 2022 für den Streckenausbau ab dem Bahnhof Elend gestimmt, eine Machbarkeitsstudie soll 2025 vorliegen. Allerdings benötigen die HSB bis dahin mehr Personal. Denn auch wenn das Unternehmen mit seinen rund 290 Beschäftigten jedes Jahr Nachwuchs ausbildet, sind Instandhaltungs-Mechaniker für die historische Technik knapp, ebenso Dampflok- und Zugführer. Quereinsteiger aus der Hotellerie und Gastronomie gehören daher bereits jetzt zum fahrenden Team. Hinzu kommt: Die Kosten für Personal und Fahrzeuginstandhaltung steigen zusehends. Die HSB muss daher für die Zukunft mit ihren Gesellschaftern und den beteiligten Ländern Finanzierungslösungen finden – um gleichzeitig den modernen wirtschaftlichen Betrieb und den nostalgischen Charme für die Touristen und die Region zu bewahren.

Lokführer Dirk-Uwe Günther hat sich mit seinem Job einen Kindheitstraum erfüllt. „Ich habe in meinem Leben nur eine Bewerbung geschrieben – das war in der 8. Klasse“, erzählt er. Seither hat er alle Zeitenwenden erlebt, und die Harzer Bahnen in vielen Fernsehsendungen vertreten. „Ich saß schon in allen Talkshows, selbst mit Rudi Carrell und Carlo von Tiedemann.“ Nun könnte er in den Ruhestand gehen und zuhause seine Modellbahn pflegen. Aber eine Weile möchte er noch auf der Meterspur unter Volldampf bleiben. „Ich arbeite ja nicht – ich gehe meinem Hobby nach“, sagt Günther verschmitzt. „Solange es körperlich geht, bleib ich dabei.“ ○

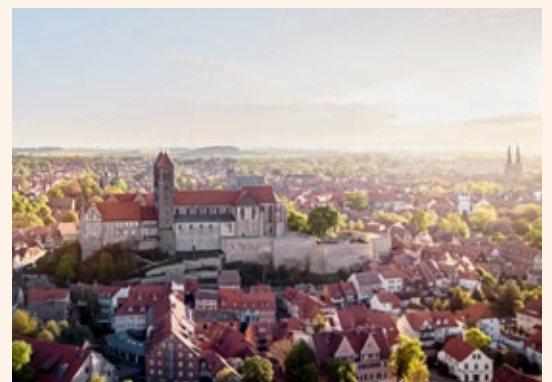
Kleinode und große Orte

Die Harzer Schmalspurbahnen verbinden viele touristische Höhepunkte und romantische Kleinode: Das mittelalterliche Wernigerode, auch als die „Bunte Stadt am Harz“ bekannt, beeindruckt mit seiner romantischen Altstadt und dem prächtigen Schloss, das als Neuschwanstein des Nordens gilt.

Eine der größten Attraktionen ist die Welterbe-Stadt Quedlinburg, die für ihre 2.000 malerischen Fachwerkhäuser am Fuße der romanischen Stiftskirche berühmt ist. Traumhafte Wanderwege und Naturerlebnisse findet man im Nationalpark Harz, im wildromantischen Ilsetal, rund um Benneckenstein im Oberharz und auf dem Weg zum Selkefall bei Harzgerode.



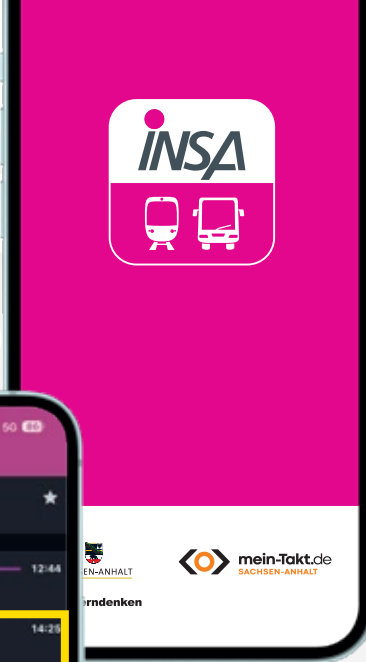
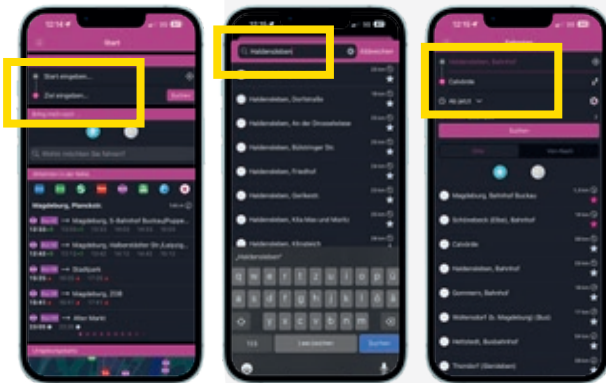
Im Abendglanz: das Schloss Wernigerode mit seinem markanten Turm.



Markantes Wahrzeichen: die ehemalige Stiftskirche St. Servatius in Quedlinburg.

hsb-wr.de

Wie ruft man eigentlich einen Rufbus?



Wann fährt mein Zug, mein Bus, meine Straßenbahn? INSA bringt Bahn- und Busverbindungen in Sachsen-Anhalt und dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund aufs Smartphone.



Für aktuelle An- und Abfahrzeiten einfach **INSA-App** downloaden

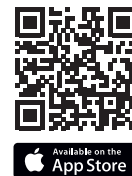
Der Rufbus sorgt auch in ländlichen Regionen für Mobilität. Sein Name stammt aus einer Zeit, als Handys noch keine Hochleistungsrechner für die Hosentasche waren. Früher musste man tatsächlich anrufen, um eine Fahrt zu bestellen. Heute geht das bequem über die INSA-App.

Burgenlandkreis zur Verfügung. So gehört der Anruf der Vergangenheit an, und die Buchung wird zum Kinderspiel.

Einfach die INSA-App öffnen, Datum, Uhrzeit, Start und Ziel eingeben, die passende Verbindung auswählen und auf „Hier Rufbus buchen“ klicken. Nach einer einmaligen Registrierung stehen Rufbusse im marego-Verbund, in der Harzregion, im Raum Merseburg-Querfurt und im

Die INSA-App gibt es für Android und iOS.

Die INSA-App können Sie aus ihrem App-Store kostenlos auf ihr Smartphone holen.



Anzeige

Heimatgefühle

Infrastruktur wie Rad-, Wander- und Wasserwege bereichern die Lebensqualität in der Altmark und schaffen regionale Verbundenheit. Das ist Starker Tourismus in Sachsen-Anhalt.



Starker Tourismus^{de}

WIR HABEN ALLE WAS DAVON.



Erfahre mehr und besuche uns auf dem Sachsen-Anhalt-Tag 2024 in Stendal.



#moderndenken

Drei Tage feste feiern

INFO:
Der ÖPNV wird den Sachsen-Anhalt-Tag vom 30.08 bis 01.09. verstärkt mit Bus und Bahn anfahren.

Unter dem Motto „Mittelalter trifft Moderne“ findet der **23. Sachsen-Anhalt-Tag vom 30. August bis 1. September 2024 in Stendal statt. Tausende Kulturschaffende stellen dann die Vielfalt ihrer Heimat unter Beweis und zur Schau.**



**SAT
2024**

Programm-Highlights

++ Ein vielfältiges Musikprogramm trifft jeden Geschmack und präsentiert gefeierte Acts wie die Kultband ELO und Christina Stürmer.

++ Regionale Lebensmittelzeuger aus dem ganzen Bundesland laden zu Kostproben ein und bereiten ein Fest für alle Sinne.

++ Handwerksbetriebe aus Stendal und Umgebung geben Einblicke in ihren Berufsalltag und zeigen, wie zeitgemäß ihre Arbeit ist und bleibt.

++ Auf der Kinder- und Jugendmeile sorgen Vereine und Gemeinden für Abwechslung, kreativen Spaß und knifflige Spiele.

Mit Rathaus und Roland, den vielen Kirchen und Toren sowie dem Theater der Altmark beeindruckt Stendal Jahr für Jahr zahlreiche Besucher. Zum Sachsen-Anhalt-Tag putzt sich die Hansestadt besonders heraus und zeigt sich von ihrer schönsten Seite. Vom 30. August bis 1. September werden rund 150.000 Gäste erwartet.

Als erste Stadt im Land feiert Stendal das Landesfest nun schon zum zweiten Mal – bereits 1997 fand hier ein Sachsen-Anhalt-Tag statt. Die erneute Vergabe erfolgte anlässlich des 1.000-jährigen Jubiläums der urkundlichen Ersterwähnung Stendals.

Die historische Altstadt bietet einen würdigen Rahmen für das Motto: „Mittelalter trifft Moderne“. Kunst- und Kulturschaffende zeigen mit einem bunten Bühnenprogramm voller Kultur, Musik und Tanz sowie zahlreichen Präsentationen in der gesamten Innenstadt, was Stendal, die Altmark und Sachsen-Anhalt zu bieten

haben. Insgesamt 13 Bühnen werden von verschiedenen Acts, Bands und Künstlern bespielt. Ein besonderes Highlight ist der Auftritt von Christina Stürmer.

Für das leibliche Wohl sorgen die Street-Food-Meile und der Mittelaltermarkt, die für jeden Geschmack etwas bieten. Natürlich wird auch Mein Takt wieder zusammen mit den Verkehrsunternehmen in einem Nahverkehrsdorf vertreten sein.

Für eine stressfreie Anreise wird das Bahn- und PlusBus-Angebot deutlich ausgeweitet. Viele Linien werden auf einen Stundentakt verdichtet, und es gibt zusätzliche Abfahrten bis nach Mitternacht. Alle Verbindungen sind rechtzeitig in der INSA-App zu finden.

Am Sonntag ab 11 Uhr bildet der traditionelle Festumzug den krönenden Abschluss des größten Heimatfestes des Bundeslandes. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Pünktlich zu den spätsommerlichen Highlights
Mit Bahn und Bus stressfrei anreisen:

Vom **23.08. bis 25.08.** feiert die Stadt Halle (Saale) ihr **87. Laternenfest**. In malerischer Auenlandschaft wird ein traditioneller Bootskorso veranstaltet.

halle.de

Zum 30. Mal ertönen die **Köthener Bachfesttage**: Vom **25.08. bis 01.09.** trifft historische Aufführungspraxis auf Experimentierfreude und zeitgemäße Konzertformate.

bachfesttage.de

Ein traditionelles Volksfest lockt vom **05.09. bis 08.09.** auf den **Havelberger Pferdemarkt** mit täglichen Pferde-Shows und mehr als 100 Fahr- und Schaugeschäften.

havelberg.de

Das **Winzerfest Freyburg** ist das größte Weinfest Mitteleuropas. Vom **06.09. bis 08.09.** gibt es die Weinvielfalt einer ganzen Region zu verkostigen.

winzervereinigung-freyburg.de

Mit Bus und Bahn zum Start: Die **CycleTour** verbindet auf mehreren Touren vom **06.09. bis 08.09.** Halle und Magdeburg.

cycletour.de

Vom **13.09. bis 15.09.** findet in der alten Kaiser- und Hansestadt **Tangermünde** das **Burgfest** statt mit Mittelalter-Markt, buntem Händlertreiben und Riesenrad.

tangermuende-burgfest.de

Beim **Eisleber Wiesenmarkt** bereiten mehr als 350 Schausteller vom **13.09. bis 16.09.** in der Lutherstadt Eisleben eines der größten Volksfeste Mitteleuropas.

wiesenmarkt.de

Die **Landesausstellung Gerechtigkeit 1525** gedenkt mit einer dezentralen Mitmachausstellung in Eisleben und Mansfeld Thomas Müntzer und dem Bauernkrieg.

gerechtigkeitt1525.de

Noch bis zum **13.10.** erblüht bei der **Landesgartenschau in Bad Dürrenberg** auf mehr als 15 Hektar ein unvergleichbares Blumenmeer.

laga-badduerrenberg.de

S-Bahn zu

Neuer Ausstieg: Viele Bahnhöfe entlang der neuen S11 werden derzeit modernisiert.

um Baden

Neues Ausflugsziel:
Der Geiseltalsee bietet
jede Menge Urlaubsflair,
wie hier an der Marina
Mücheln.

Die Regionalbahnstrecke zwischen Halle und Querfurt wird zur neuen S-Bahn-Linie S11 ausgebaut. Von der neuen Verbindung profitieren die Badeorte am Geiseltalsee - und die umliegenden Großstädte und Industriestandorte.



Austausch über die neue Anbindung der S11: NASA-Geschäftsführer Peter Panitz (Mi.) mit Bürgermeister Andreas Marggraf (re.) und seinem Braunsbedraer Kollegen Steffen Schmitz auf dem Muehnelner Marktplatz.

Peter Panitz steht auf dem historischen Marktplatz von Mueheln und schmiedet zusammen mit Bürgermeistern Zukunftspläne. Der NASA-Geschäftsführer hat allerlei zu besprechen. Zum Fahrplanwechsel im Dezember wird sich hier im 8.600-Einwohner-Ort am Geiseltalsee und seinen Nachbarstädten einiges ändern: Die altbekannte Regionalbahnstrecke RB78 zwischen Querfurt, Mueheln und Merseburg wird zur neuen S-Bahn-Linie S11. Der neue Name steht für eine echte Qualitätsverbesserung: Reisende müssen in Merseburg nicht mehr umsteigen, denn die S-Bahn fährt künftig bis nach Halle. Dadurch entstehen viele neue Direktverbindungen – auch für die kleineren Orte. Außerdem verkehren die Züge dank neuer Fahrten durchgehend im Stundentakt. Zwischen Merseburg und Halle erweitert sich das Angebot sogar auf drei Fahrten pro Stunde, da die S-Bahn dort die

bestehenden Regionalzuglinien RB25 und RE16 ergänzt. Unterm Strich bringt die neue S-Bahn ein deutlich attraktiveres Angebot für Pendler und Ausflügler in der Region.

Es ist eines der großen Projekte der NASA GmbH, für die der Geschäftsführer gemeinsam mit den Bürgermeistern der Anliegerkommunen bei vielen Beteiligten intensiv geworben hat. „Mit der S11 kommen die Menschen schneller, öfter und direkter ans Ziel“, sagt Panitz. „Die Industrieregion und der wachsende Tourismus im ehemaligen Kohlerevier werden deutlich gestärkt.“ Zugleich bekomme man mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene und entlaste so das Klima. Der 52-jährige, gebürtige Quedlinburger kennt das Metier und das Gebiet wie seine Westentasche. Als studierter Verkehrsingenieur arbeitet er seit 26 Jahren bei der NASA GmbH, zunächst als Angebotsplaner, später als Geschäftsbereichsleiter und Prokurist.

Im Juni trafen sich Panitz und sein Team in Mueheln mit Anrainern der Trasse, die ihre Bahnhöfe mit Bussen, Radwegen und Parkplätzen besser anbinden wollen. Schon in



Im Gespräch über neue Anbindungen: Mueheln's Bürgermeister Andreas Marggraf (Mitte) Braunsbedra's Bürgermeister Steffen Schmitz (li) und NASA-Geschäftsführer Panitz.



» Die Industrieregion und der wachsende Tourismus im ehemaligen Kohlerevier werden deutlich gestärkt. «

Peter Panitz, Geschäftsführer der Nasa GmbH



Auf neuen Wegen: Allein sieben Bahnstationen entlang der neuen S11 werden derzeit herausgeputzt.

wenigen Monaten soll der Lückenschluss zum Mitteldeutschen S-Bahn-Netz perfekt sein – und die ganze Region besser zum Baden kommen. „Damit die Menschen das eigene Auto auch mal stehen lassen und auf den Nahverkehr umsteigen, schaffen wir ein attraktives und komfortables Angebot“, sagt Dr. Lydia Hüskens, Sachsen-Anhalts Ministerin für Infrastruktur und Digitales. „Das Mitteldeutsche S-Bahn-Netz ist ein Erfolgsmodell, und mit dem Ausbau der Trasse leistet die S11 einen wichtigen Beitrag zum Strukturwandel in der Region.“

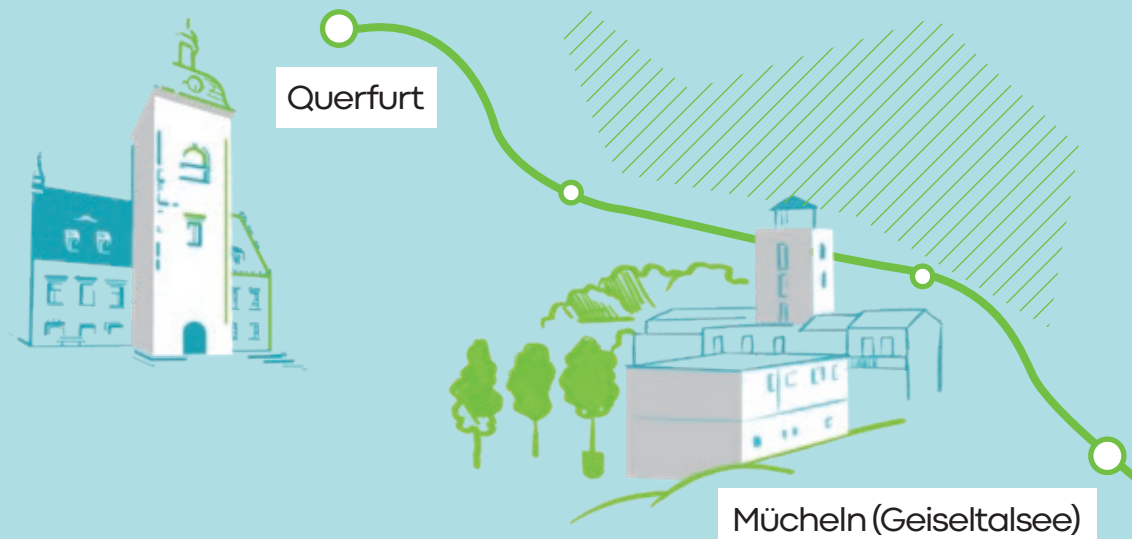
Die S-Bahnen auf der mehr als 50 Kilometer langen Verbindung zwischen Halle und Querfurt brauchen künftig zwischen 55 und 59 Minuten, sie halten dabei an mehr als einem Dutzend Stationen. Dafür werden nicht nur elf Kilometer Gleise und zwei Eisenbahnbrücken erneuert. Auch die Bahnhöfe entlang der Strecke, die zu DDR-Zeiten für große Pendlerströme ausgelegt waren, saniert die DB InfraGO AG. Zudem entsteht ein neuer Haltepunkt in Merseburg-Süd. Noch dieses Jahr bekommen die sieben Stationen Merseburg-Bergmannsring, Braunsbedra Ost, »



Das Mammut der so genannten Zentralwerkstatt Pfännerhall in Braunsbedra zählt zu den Attraktionen der Region.



Braunsbedras Bürgermeister Steffen Schmitz (CDU) setzt große Hoffnungen in die neue S-Bahn: „Mit der neuen S-Bahn-Anbindung wird Braunsbedra als Wohnstandort attraktiver. Wir rücken stärker ins Blickfeld der Beschäftigten der Wirtschaftsregion, weil man gut am Geiseltalsee leben kann und trotzdem schnell in Halle ist. Wohnmöglichkeiten und Baugrundstücke für Einfamilienhäuser stehen bereit!“



Krumpa, Mueheln-Stadt, Langeneichstädt, Nemsdorf-Göhrendorf und Querfurt ein neues Gesicht. Künftig sollen dort neue Bahnsteige einen stufenfreien Ein- und Ausstieg ermöglichen – eine deutliche Erleichterung für Reisende mit schwerem Gepäck, Fahrrädern und Kinderwagen sowie mobilitätseingeschränkte Personen. Neue Sitzbänke, Wetterschutzhäuschen und Informationsanzeigen sorgen danach für eine angenehme Wartezeit am Bahnsteig. Für die Umgestaltung investieren Bund und Bahn 22 Millionen Euro – Geld, das vor allem aus Töpfen von Bund und Ländern für den Strukturwandel in den Kohleregionen fließt. Bis 2028 werden auch die vier Stationen Beuna, Frankleben, Braunsbedra und Mueheln-See modernisiert. Insgesamt versprechen sich die Planer in den kommenden Jahren eine deutliche Belebung der Strecke. Die Zahl der täglichen Fahrgäste soll sich von etwa 500 auf 1.000 verdoppeln. Zusätzliche Züge der Deutschen Bahn und das Personal für die Umstellung stehen bereit, da es zeitgleich in der benachbarten Region Weißenfels-Zeitz einen Betreiberwechsel gibt.

Nahe der Bahnstation Langeneichstädt liegt das Steinkammergrab einer Dolmengöttin aus der Steinzeit. Daneben ragt der alte Wachturm der Eichstädter Warte auf.

Unterwegs mit der S11

Halle (Saale)



Badespaß mit S-Bahnhof

Sieben Kilometer lang, 3,5 Kilometer breit: Der Geiseltalsee ist derzeit der größte künstliche Binnensee Deutschlands. Nach dem Ende des Bergbaus hat sich die Landschaft zu einem herausragenden Naturparadies für seltene Tiere und Pflanzen entwickelt – und zu einem beliebten Ausflugsziel mit Bade- und Surfstränden, Stegen, Tauchplätzen, Seebrücke, Weinbergen, einem Campingplatz, dem Mammut von Pfännerhall in Braunsbedra und der Marina Mücheln mit 200 Liegeplätzen für Sportboote. Um den See führt ein 25 Kilometer langer Rundweg zu den schönsten Aussichtspunkten.

Geiseltalsee

Merseburg

Braunsbedra



Mücheln's Bürgermeister Andreas Marggraf

Mit dem Ausbau wollen auch die Gemeinden der Region als Wohn- und Arbeitsorte attraktiver werden.

„Wir sind sehr froh, dass die Strecke nicht nur für die nächsten Jahre gesichert wurde, sondern das Angebot sogar ausgebaut wird“,

sagt Mücheln's parteiloser Bürgermeister Andreas Marggraf. „Als attraktive Region am Geiseltalsee erhoffen wir uns mehr Besucher und Badegäste.“ Für den Ort ist es wichtig, dass

die Bahnhöfe ertüchtigt und aufgewertet werden. Badegäste laufen von dort aus in wenigen Minuten zur Marina und an den Strand. „Und unsere Einwohner können mit der besseren Anbindung schnell und klimafreundlich in den Großraum Halle und die Industrieregion Leuna pendeln“, sagt Marggraf.

Zu DDR-Zeiten diente die Bahntrasse vor allem dazu, das Kohlerevier zu erschließen und tägliche Tausende Menschen zur Arbeit zu bringen, erinnert sich NASA-Chef Panitz. In den 2000er Jahren wurde dann das stellenweise marode Gleisnetz wieder für Tempo 80 ertüchtigt. „Die Strecke war schon lange ein wichtiges Thema für uns“, sagt Panitz. „Mit den Geldern für den Kohleausstieg machen wir einen großen Sprung nach vorn.“

Deutschlandticket: Wenig Geld für wenig Zug?



VON TONI TRAFFIK

Das Deutschlandticket ist nicht weniger als eine Revolution im deutschen Nahverkehr! Dank ihm ist es gelungen, eine Schneise in den dicht bewachsenen Tarifdschungel der deutschen Verkehrsverbundlandschaft zu schlagen. Ein Ticket für alle Verkehrsmittel des öffentlichen Nahverkehrs einmal quer durch Deutschland und das für 49 Euro im Monat. Besser geht es doch gar nicht. Oder?

Es ist ein Klassiker: Gut gemeint ist nicht gleich gut gemacht. Das Ticket mit dem Vorsatz einzuführen, von heute auf morgen Millionen Menschen davon zu überzeugen, das Auto zugunsten des öffentlichen Nahverkehrs stehen zu lassen, ist zunächst einmal mutig. Vor allem, wenn nicht auf wundersame Weise zusätzliche Züge, Busse und Personal wie Pilze aus dem Boden schießen. Niemand konnte vor Einführung des Tickets wissen, ob es den gewünschten Erfolg bringt, oder die Wirkung verpufft. Nun, nach gut einem Jahr, weiß jeder Fahrgast: Das Deutschlandticket ist erfolgreich. Und wie! Die Eisenbahnen ächzen unter der zusätzlichen Last der Reisenden, dass sich die Schienen biegen.

Um aber noch mehr Pendler von der Straße auf die Schienen zu holen, müssen erst einmal alle Beteiligten im Land den aktuellen Ansturm bewältigen und das mit den begrenzt zur Verfügung stehenden Mitteln. Das Geld ist notorisch knapp, Fahrzeuge am Markt nicht verfügbar und Triebfahrzeugführerinnen und -führer sowie Zugbegleiter werden wie Goldstaub gehandelt.

Die Fahrgäste schauen eben nicht nur auf das Geld, das sie durch das Deutschlandticket sparen, sie mögen im Zug auch ein Mindestmaß an zwischenmenschlicher Distanz und nicht Nasenspitze an Nasenspitze stehen. Wenn sie morgens mit dem Auto im Stau stehen, ist der Berufsverkehr eine halbwegs berechenbare Konstante, im Gegensatz zu verspäteten und überfüllten Zügen. Wenn in der Stadt ein Zug, ein Bus oder eine S-Bahn ausfällt, ist das lästig, aber noch zu verschmerzen. Aber wenn die Fahrgäste auf dem platten Land stehen und nicht wissen, wie sie wegkommen können, weil der geplante Zug überfüllt war, sie nicht zusteigen konnten oder der Zug gar nicht erst kam, wird das zu einer echten Gedulds- und Gewissensprobe. Da reichen auch 49 Euro als Argument nicht aus.

Erst, wenn Preis, Komfort und Zuverlässigkeit eine Einheit bilden, wird das Deutschlandticket die Menschen nachhaltig aus den Autos in die Züge und Busse ziehen. Um das zu erreichen, hat sich in Sachsen-Anhalt im Rahmen der verfügbaren Möglichkeiten auch schon einiges getan. Auf der Strecke Stendal – Berlin beispielsweise. Dort fährt seit 9. Juni der RE4 alle zwei Stunden umsteigefrei von der Altmark in die Bundeshauptstadt und zurück. Dadurch wurden auf dieser dauerhaft ausgelasteten Strecke knapp 500 zusätzliche Sitzplätze geschaffen. Im Netz Saale-Thüringen-Südharz erhöhen neue Fahrzeuge des Typs Talent 3 die Kapazitäten einiger Linien.

So geht Verkehrswende.



SCHON SCHLAU

Der Autor Axel Schröder präsentiert in diesem reich bebilderten Band absurde, amüsante und definitiv erstaunliche Fakten über Sachsen-Anhalt. Dieser unverzichtbare Begleiter bereitet auf den nächsten Small-talk vor, sorgt für Erkenntnis und Schmunzeln. (Sutton Verlag) verlagshaus24.de



PRAKTISCH ZU TISCH

Auf der nächsten Fahrt ins Grüne bewährt sich dieses Outdoor-Besteck aus robustem Edelstahl: Unterwegs lassen sich Messer, Gabel und Löffel durch Zusammenschieben in einem kleinen Etui aufbewahren, bei der Rast entfalten sie ihre Wirkung. graewe-shop.de

Unterwegs mit Fahrstil



Charmante Aufmerksamkeit

Diese in Werkstätten für Menschen mit Behinderung gefertigten Wundertüten sind liebevoll handgestempelt, befüllt und verschlossen. Der Inhalt variiert, ist aber immer ausgefallen und persönlich – ein großartiges Gastschenk und Mitbringsel für Reiselustige. edel-werk.com

TROCKNET TÜCHTIG

Ob zum Schwimmen oder andere sommerliche Aktivitäten: Das Handtuch nicht vergessen! Dieses Mikrofaser-Badetuch passt in jede noch so kleine Tasche, ist ultra-kompakt und trocknet blitzschnell. In acht Farben erhältlich. decathlon.de



© decathlon (Abbildung beispielhaft)



Senden Sie Ihre Lösung als Postkarte oder E-Mail an:
NASA GmbH,
 Am Alten Theater 4, 39104 Magdeburg,
E-Mail: nah-klar@nasa.de

Gewinnen mit nah klar
Zum wievielten Mal findet der Sachsen-Anhalt-Tag statt?

Liebe Leserinnen und Leser,

wir statten Sie für Ihre nächste Reise aus und stecken Ihnen die auf dieser Seite abgebildeten Mitbringsel und Utensilien ins Gepäck. Gewinnen Sie mit etwas Glück eines von zwei Geschenkpaketen. Beantworten Sie dazu einfach die Preisfrage. Die korrekte Antwort steckt sogar in diesem Heft.

Senden Sie rechtzeitig Ihre Lösung samt Kontaktdaten als E-Mail oder Postkarte an die nebenstehenden Adressen. Viel Glück!
Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2024.

TEILNAHME ab 16 Jahren. Mitarbeiter der NASA GmbH sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinner werden per E-Mail bzw. postalisch benachrichtigt. Keine Barauszahlung. Personenbezogene Daten werden nur zur Gewinnspielabwicklung erhoben und nach Zweckerfüllung gelöscht. Weitere Informationen finden Sie in der Datenschutzhinweis auf unserer Website.

+++ Ihr Baustellen-Ticker +++

RE15 RE16 RB20 RB25

Die Erneuerung der Saalebrücken zwischen Naumburg und Großheringen führt **seit 09.06.2024** zu erheblichen Einschränkungen: Der RE15 entfällt zwischen Naumburg und Jena; in diesem Abschnitt besteht Schienenersatzverkehr mit Zwischenhalt in Camburg. Der RE16 entfällt zwischen Naumburg und Apolda bzw. Weimar. RB20 und RB25 fahren wie gewohnt durchgehend, aber teilweise mit veränderten Fahrzeiten sowie veränderten Anschlüssen in Naumburg. Dieser Bauzustand bleibt noch bis Ende 2024 erhalten und wird in 2025 fortgesetzt.

RB 47

Aufgrund umfangreicher Baumaßnahmen stehen derzeit im Eisenbahnknoten Magdeburg nicht alle Gleise zur Verfügung. Die Züge der RB47 müssen daher **seit 09.06.2024** zwischen Calbe (Saale) Ost und Magdeburg Hbf entfallen; ausgenommen sind die ersten Fahrten frühmorgens, welche weiterhin planmäßig verkehren können. Zwischen Calbe (Saale) Ost und Magdeburg Hbf können ersatzweise die Züge des RE30 genutzt werden. Dieser Bauzustand bleibt noch bis Ende 2024 erhalten und wird in 2025 fortgesetzt.

RE 19 RE 20

Vom **17.08. bis 14.12.2024** ist die ICE-Strecke Berlin – Hamburg baubedingt unterbrochen. Zahlreiche ICE werden über Stendal – Uelzen umgeleitet und halten überwiegend in Stendal Hbf, Salzwedel und Uelzen. Da

die Umleitungsstrecke abschnittsweise nur eingleisig verläuft, müssen zwischen Salzwedel und Uelzen tagsüber alle RE19 und RE20 entfallen. Es besteht Schienenersatzverkehr.

S1 RE10 RE20 RE30 RB41

In Schönebeck werden vom **18.08. bis 18.09. 2024** zahlreiche Weichen ausgetauscht und Gleise erneuert. Es kommt daher zeitweise zu Einschränkungen und Ausfällen zwischen Magdeburg, Schönebeck und Calbe (Saale) Ost.

RE 4 RE24 RB 47

Aufgrund von Gleiserneuerungen entfallen vom **25.09. bis 15.10.2024** alle Züge zwischen Halle (Saale) Hbf und Könnern. Es wird Schienenersatzverkehr eingerichtet.

» Aktuelle Verbindungen
[insa.de](https://www.insa.de)

Gut und günstig: Unsere Spartickets.

Deutschlandticket

- > gilt in ganz Deutschland
- > in Nahverkehrszügen, Straßenbahnen und Bussen
- > für **nur 49 Euro** pro Monat im Abo
- > monatlich kündbar



Hopper-Ticket

- > gilt für **1 Person** für Fahrten bis 50 Tarif-km
- > in Nahverkehrszügen in Sachsen-Anhalt und Thüringen
- > Einfache Fahrt: 7,30 €
- > Hin-/Rückfahrt: 11,50 €

Sachsen-Anhalt-Ticket

- > gilt **1 Tag** in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen für bis zu 5 Personen
- > **bis zu 3 Kinder** im Alter von 6-14 Jahren reisen in Begleitung eines Erwachsenen (ab 15 Jahre) entgeltfrei mit
- > in Nahverkehrszügen
- > in Straßenbahnen und Bussen der Verkehrsverbünde marego, MDV (außer MDV Nord), VMS, VMT, VVO, VVV, ZVON
- > in den Bussen des Landesnetzes
- > 30 € für 1 Person, jede weitere Person 8 €

Kostenlose Fahrradmitnahme

- > in allen Nahverkehrszügen in Sachsen-Anhalt
- > in den Buslinien des Landesnetzes
- > Achtung: Kapazitäten begrenzt

» Mehr Ticket-Tipps:
[mein-takt.de/tickets](https://www.mein-takt.de/tickets)

Herausgeber:
Nahverkehrsservice
Sachsen-Anhalt GmbH
Am Alten Theater 4
39104 Magdeburg
auf-achse@nasa.de

Redaktion:
Jasmin Dudda (NASA GmbH), Sven Heitkamp,
genese Werbeagentur GmbH

Gestaltung/Illustrationen:
genese Werbeagentur GmbH

Fotos:
NASA GmbH, M. Kenn, Ministerium für
Infrastruktur und Digitales/R. Hartmann, Archiv
IMG, Saale-Unstrut-Tourismus e.V./Transmedial,
adobestock (D. Dörfler, A. Schaefflein), IMG/A.
Maron/M. Wiesenbach, A. Fleischmann, F. Matte,
Archiv Abelio

Druckerei: Harzdruckerei GmbH

Papier: Rebecca Cross, FSC® zertifiziert

Auflage: 23.000

Redaktionsschluss: 28. Juni 2024

Nächste Ausgabe: Herbst 2024

Adressen, Termine, Preise sowie die Berichte in dieser Ausgabe wurden sorgfältig recherchiert. Der Herausgeber übernimmt dennoch keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Angaben. Insbesondere Veranstaltungen können verlegt werden oder ausfallen. Unrichtige oder nicht aktuelle Informationen begründen kein Recht auf weitergehende Ansprüche gegenüber dem Herausgeber. Änderungen vorbehalten.

Alle Rechte zur weiteren Verwendung liegen beim Herausgeber. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.